

# ZWISCHENRUF

**DIE LINKE.**  
IM BUNDESTAG

AUSGABE 1

## Liebe Leserinnen und Leser,

Zwischenrufe irritieren. Sie fragen nach und erregen Aufmerksamkeit. Im Bundestag beleben sie die Debatte. Ich mache davon gern Gebrauch. Heute begrüße ich Sie zur ersten Ausgabe der „Zwischenrufe“, die von nun an regelmäßig erscheinen sollen. Sie informieren über meine Arbeit im Bundestag, meinen Wahlkreis in der Oberlausitz und über mein Team. Sie sind herzlich eingeladen mich/uns kennenzulernen und mit mir/uns zu streiten. Mehr zu meiner Person, zu meinem Team und zu meiner Arbeit gibt es auf der Internetseite [www.ilja-seifert.de](http://www.ilja-seifert.de). Dort können Sie zum Beispiel aktuelle Initiativen, Presseerklärungen und Bundestagsreden nachlesen.

Herzliche Grüße Ihr



## DIE LINKE fordert: Nachteilsausgleichsgesetz

Zum Welttag der Menschen mit Behinderungen (3. Dezember) brachte DIE LINKE. den Antrag für ein „Gesetz zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile (NAG)“ in den Bundestag ein. (Drucksache 16/3698)

Es geht darum, das Behindertenrecht zu vereinheitlichen, behinderungsbedingte Nachteile bedarfsdeckend auszugleichen und so die selbstbestimmte Teilhabe am Gemeinschaftsleben effektiv zu stärken.

Grundprinzip ist: gleiche Leistung bei vergleichbarer Beeinträchtigung. Zukünftig soll nicht mehr die Ursache, sondern nur die benachteiligende Wirkung der Behinderung Maßstab für Leistungen sein.

Die Form des „Persönlichen Budgets“ kann sich dafür als geeignet erweisen. Damit können Betroffene ihre notwendigen Hilfen selbst einkaufen, ohne sich beim Sozialamt einer Bedürftigkeitsprüfung zu unterziehen und erst ihr gesamtes Hab und Gut veräußern zu müssen.

Nur so könne Chancengerechtigkeit, selbstbestimmte Teilhabe und selbstbestimmte Persönlichkeitsentfaltung tatsächlich erreicht werden.

Alle Leistungen - vom Bundesversorgungsgesetz über die Eingliederungshilfe bis zur Pflegeversicherung - erbracht werden, im NAG zusammen. Die Versorgungsämter werden zentrale Anlaufstelle. Leistungen können aus Zahlungsverpflichtungen, beispielsweise von Schadensverursachern, sowie aus Steuermitteln bezahlt werden. All das zusammen hilft den Betroffenen und führt zu spürbarer Entbürokratisierung.

Der bedarfsdeckende Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile ist ein modernes Instrument der Selbstverwirklichung und ein wichtiger Schritt zu einem neuen Grundsatz des Miteinanders.

### IN DIESER AUSGABE:

Nachteilsausgleichsgesetz (NAG)

Team Ilja Seifert

Begriff „Barrierefreiheit“

### TERMINE IM DEZEMBER 2006 (AUSWAHL)

#### 5.12. Besuch Wahlkreis:

11:00 - 13:00 – Bürgersprechstunde in Niesky (Muskauer Straße 1)

14:00 - 15:00 – Bürgersprechstunde in Görlitz (Wahlkreisbüro: Schulstr.8)

15:00 - Treffen mit der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) (Wahlkreisbüro)

17:00 – Treffen mit dem DGB Kreis Görlitz (Wahlkreisbüro)

#### 7.12.

Tourismuspolitischer Arbeitsbesuch in Rheinsberg, gemeinsam mit Udi-ne Kurth (Bündnis 90/Die Grünen)

#### 10.12./11.12.

Beratung der Tourismuspolitischen Sprecher/innen in Thüringen

#### 18.12.

Empfang einer Besuchergruppe im Deutschen Bundestag

#### 18.12.

Gesprächsrunde mit der Vereinigung Behinderter Berlin Mitte

### ZITAT

„Ich selbst würde mich gerne sehr viel stärker dem Tourismus widmen, komme aber leider nicht dazu.“

Antwort von Michael Glos, zuständiger Minister, auf Zwischenfrage von Ilja Seifert am 24.11.2006 in der Haushaltsdebatte.

## Team Ilja Seifert

Das Team verbrachte zwei Tage im Wahlkreis, um die Städte Görlitz und Bautzen sowie sich selbst näher kennenzulernen und um in einer Klausur die inhaltlichen Schwerpunkte für das Jahr 2007 zu besprechen.



Team Seifert an der Gedenkstätte für die Opfer von Euthanasie auf dem Martinshof in Rothenburg am 15.11.2006. Von links nach rechts: Robert Krüger, Sylvia Möhring, Janet Jähne, Ilja Seifert, Mirko Schultze, Markus Gilles Tina Flegel und Antje Asmus. Nicht auf dem Bild, aber immer dabei sind André Nowak und Marion Spröte aus dem Berliner Büro, die Juristin Stephanie Claire Weckesser und Christian Schröder, der persönliche Assistent von Ilja Seifert.

In den nächsten Ausgaben werden wir das Team genauer vorstellen.

## Zum Begriff „Barrierefreiheit“

Als Sprecher für Behindertenpolitik, Pflege und Tourismus ist die Schaffung von „Barrierefreiheit“ eines meiner zentralen Anliegen. Nachfolgend die Definition des Begriffs — § 4 Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (BGG):

„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“



So sieht „Barrierefreiheit“ auf der Akropolis in Athen aus. Auf den Fotos links und rechts sehen Sie Ilja Seifert bei seinem „Aufstieg“ am 11.10.2006 im Rahmen einer Reise des Verkehrsausschusses.



[www.ilja-seifert.de](http://www.ilja-seifert.de)

DIESE  
Gesellschaft  
ist so beschaffen,  
daß ich vermute,  
mich glücklich schätzen zu  
können  
wenn ich  
- per Saldo -  
weniger Schaden anrichte,  
als ich  
vielleicht  
Nützlich  
tue.

Ilja Seifert : „Also: lasst mich  
irren. Lyrik“, Deutscher Lyrik  
Verlag, 2006, S.23.

## In Kürze

Auch dank der Linksfraktion wurde die von der Bundesregierung beabsichtigte Kürzung der Mittel für die „Stiftung für das sorbische Volk“ um 50 000 Euro verhindert. Das ist aber nicht genug. Deswegen forderte DIE LINKE eine Erhöhung des Zuschusses um 480 000 Euro auf 8 080 000 Euro. Der Vorschlag wurde von CDU/CSU und SPD abgelehnt.

\*

Zweimal im Jahr können 50 Personen aus der Oberlausitz auf Einladung von Ilja Seifert nach Berlin reisen und die Arbeit von Bundestag und Bundesregierung vor Ort kennen lernen. Die nächste Fahrt wird für den 22./23. März vorbereitet.

\*

Ab Januar 2007 wird es ein zweites Wahlkreisbüro von Ilja Seifert in der Oberlausitz geben. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

## Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030 22772176  
E-Mail: [ilja.seifert@bundestag.de](mailto:ilja.seifert@bundestag.de)

Wahlkreisbüro  
Schulstr. 8  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 661050  
E-Mail: [ilja.seifert@wk.bundestag.de](mailto:ilja.seifert@wk.bundestag.de)

Redaktionschluss: 30.11.2006  
Redaktion: Antje Asmus